

E-Autos als Bedrohung für Tankstellen

E-Mobilität macht Tanken autonom

von Charles Steiner

Mit einem Elektroauto braucht man keine Tankstelle in dem Sinne. Eine Steckdose reicht. Weil es aber immer mehr Elektroautos gibt, stehen die klassischen Tankstellen vor einer Herausforderung.

Das besagt zumindest der 4. Frequenzimmobilien-Report der Side Projekt Immobilienmanagement GmbH, der gestern erschienen ist. Denn laut diesem müssen Tankstellen in Zukunft nicht mehr dort sein, wo sie jetzt sind, das Betanken der Akkus kann sich durchaus auch auf andere Immobilien verschieben. Und die europäische Politik drängt auf ein Aus von Fahrzeugen mit konventionellen Kraftstoffen.

Die Niederlande beabsichtigen etwa, dass schon ab Mitte der 2020-er Jahre Benzin- und Dieselfahrzeuge nicht mehr im Straßenverkehr unterwegs sind. Darüber hinaus zählen die Niederlande mit einem Marktanteil von knapp 10 Prozent jetzt schon zu den Ländern mit den meisten E-Autos; allein 2015 wurden 500.000 Elektrofahrzeuge registriert.

Noch weiter vorne liegt Norwegen mit einem Marktanteil von 22,8 Prozent. In keinem anderen Land fahren pro Kopf gerechnet so viele Personen ein E-Auto. Ab 2025 wollen die Norweger nur mehr Elektroautos neu zulassen und bis 2050 soll sich der komplette Straßenverkehr auf Elektromobilität umstellen.

Auch in Österreich kristallisieren sich diesbezüglich Trends heraus, etwa in Gasthäusern, Bahnhöfen und Parkplätzen. „Freizeiteinrichtungen, Einkaufsmöglichkeiten, Parkplätze und -häuser, Umsteigepunkte wie Bahnhöfe, wo man z.B. vom Zug aufs Fahrrad umsattelt - sie alle könnten die Aufgabe von Tankstellen im Zeitalter der E-Mobilität übernehmen“, warnt Wolfgang Schmitzer, Geschäftsführer der Side Immobilien Gruppe, die dieses Segment permanent analysiert und den Frequenzimmobilien-Report herausgibt.

Was das für Tankstellen bedeutet? Sie werden sich Nachnutzungsstrategien überlegen müssen. Und der Zeitpunkt ist gerade sehr günstig: Immer mehr Unternehmen - derzeit vor allem aus dem Fastfood und Car Wash Bereich - suchen solche Frequenzstandorte als Verkaufspunkte. „Der Wandel vollzieht sich nicht von heute auf morgen. Aber man sollte sich mit den Veränderungen befassen und etwa das Convenience-Geschäft verbessern und die Aufenthaltsqualität auf Tankstellen verbessern“.